

Andreas Jerlich

Bogdan Borčič bei der Arbeit in seinem Atelier in Slovenj Gradec. Der heute 85-jährige Klassiker der slowenischen Kunstszene zwi-

schen existenzieller Tristesse und westeuropäischer clarté.

Die Suche nach dem Logos im Universum

Die Galerie Vorspann/Galerija Vprega in Eisenkappel zeigt das Frühwerk des 1926 in Laibach geborenen slowenischen Künstlers und Dachau-Überlebenden Bogdan Borčič. Vernissage am 1. Juli um 19.30 Uhr.

Bertram Karl Steiner

Bad Eisenkappel Mathematische Präzision, nichts, was da einer nebulösen »künstlerischen Freiheit« überlassen geblieben wäre, klassischer Purismus, das ist das eine, was den Betrachter angesichts der frühen abstrakten Graphiken des Bogdan Borčič beglückt; aber – diese Blätter sind von einer profunden Tristesse, als verwiesen sie noch auf das primordiale Chaos, aus dem die clarté der Formen gerade erst herausgebrochen ist; Ordnung aus dem Chaos, die Nachtseite der Existenz hat

den Künstler in seiner drastischsten Erscheinungsform kennengelernt. Nach dem Einmarsch der deutschen Wehrmacht in Jugoslawien geht der 15-jährige Student »in die Wälder«, zeichnet Illustrationen für die Flugblätter der Widerstandskämpfer. Seine Gruppe wird verraten, Borčič wird im August in das nationalsozialistische Konzentrationslager Dachau deportiert. Hier durchlebt er dieselbe Erfahrung mit dem Chaos, mit der existenziellen Un-Ordnung, wie sein

Landsmann Zoran Musič: Die Leichenberge der an Typhus verstorbenen Häftlinge, das Ausgeliefertsein an im Wortsinne diabolische Mächte.

Zwei Aspekte der Welt

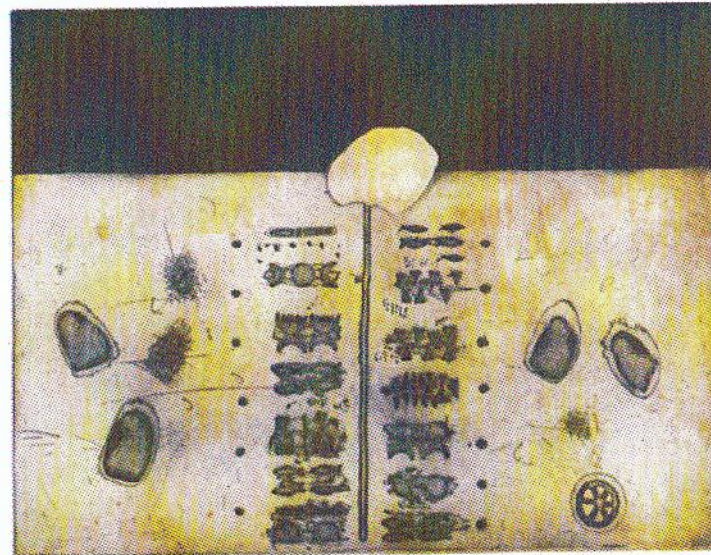
Dergleichen prägt sich einer Psyche ein, auch wenn sich Borčič später auf seinen Studienreisen durch Westeuropa, durch seinen Aufenthalt im Pariser Atelier des Johnny Friedländer mit allen Raffinessen der klassischen Moderne vertraut macht, zeichnerisch Lust an der

vollkommenen Form findet, am »Logos«, am Sinn, welcher allen Dunkelheiten zum Trotz das Universum ordnet. So begegnen sich in dem überwältigenden Werk Borčičs,

dessen frühe Periode ab Freitag, 1. Juli (Vernissage um 19.30 Uhr), in der Galerie Vorspann/Galerija Vprega dokumentiert wird, zwei Aspekte: existenzielle Trauer

und die Suche nach einer »logischen« Ordnung, die letztlich das Chaos überwinden könnte.

@kultur@ktz.at



Akribische Suche nach dem »Logos«, nach dem Sinn und der Form in einem ständig vom Chaos bedrohten Universum. Frühe Graphik von Bogdan Borčič.